

# personalien

**1 Felix Finkbeiner, 10**, möchte mit seiner Initiative „Plant for the Planet“ bis 2009 eine Million Bäume pflanzen. Die Idee kam ihm bei der Erarbeitung eines Referates über den Klimawandel, mittlerweile wird er von 150 Schulen, dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen und dem Autohändler Toyota unterstützt, der das Projekt sponsert. „Wenn wir über die Straße gehen, nehmen uns unsere Eltern an die Hand. Wenn wir aber in die Zukunft gehen, nehmen wir unsere Eltern an die Hand“, sagt der junge Visionär aus Starnberg.



**2 Marina Silva, 50**, brasilianische Umweltministerin, ist aus Protest gegen die sich beschleunigende Abholzung des Regenwaldes und den wirtschaftsfreundlichen Kurs der Regierung von Präsident Lula da Silva zurückgetreten. Sie verfolgte ehrgeizige Pläne, um die verbliebenen 60 Prozent des Urwaldes in Amazonien zu retten, wollte die Verantwortlichen für Feuerrodungen dingfest machen lassen und von der Abholzung profitierende Unternehmen an den Pranger stellen. Doch stieß sie auf erbitterten Widerstand der Großgrundbesitzer.



**3 Fernando Lugo, 56**, der suspendierte „Bischof der Armen“, ist neuer Präsident Paraguays, eines der korruptesten Länder der Welt. Trotz großer natürlicher Reichtümer leben 40 Prozent der fast sieben Millionen Einwohner in Armut. Wenige Familien dominieren die Agrarwirtschaft mit ihren Rinderherden und Sojaplantagen. Mit einer Landreform, günstigen Krediten, Förderung des Bioanbaus, Gesundheits- und Wohnungsbauprogrammen will Lugo die Armut lindern und die Abwanderung stoppen.



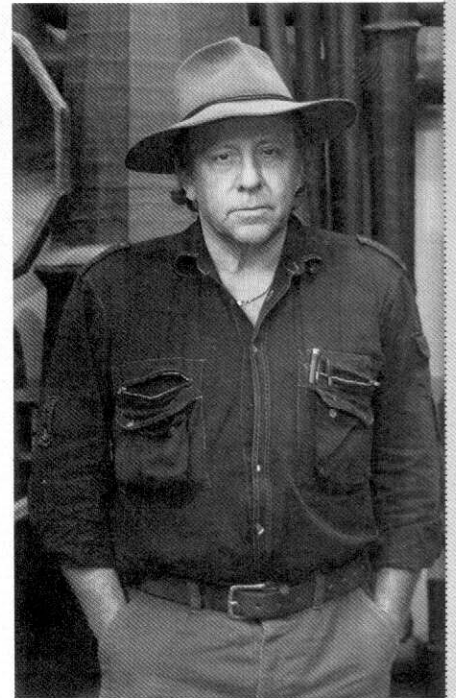
**4 Hanna Poddig, 22**, muss ihr politisches Engagement mit einer Geldstrafe von 15 Tagessätzen bezahlen. Als sie Ende 2007 einen Aufkleber mit der Aufschrift „Tschüss Vattenfall“ auf ein Plakat der Hamburger SPD klebte, wurde sie von Zivilbeamten gestellt. Obwohl die SPD sich nicht geschädigt sah, erhob die Staatsanwaltschaft Anzeige „zum Schutz der Demokratie“, die durch Änderung von Wahlplakaten gefährdet sei.



**5 Schirin Ebadi, 61**, iranische Friedensnobelpreisträgerin, kritisiert die Zensur in ihrem Land. „Einige der besten iranischen Journalisten und Autoren sind derzeit im Gefängnis“, sagte Ebadi bei einer Medienkonferenz in Bonn. Außerdem forderte die Anwältin, die digitale Kluft zwischen Nord und Süd rasch zu schließen. Während jeder zweite Westeuropäer einen Computer besitzt, komme in Angola ein PC auf 3000 Menschen.



**Heinz Berger** will, bis juristisch alles geklärt ist, nichts sagen, noch nicht mal sein Alter. Bekannt ist, dass der österreichische Luftfahrtmanager die Fluglinie „Asylum Airlines“ für Sammelabschiebungen von Flüchtlingen aus dem EU-Raum gründen will. Zurzeit prüft er die zu erwartenden „Stückzahlen“ der unfreiwilligen Fluggäste, die mit Sicherheitsbügeln in ihren Sitzen fixiert werden sollen. So werde die Begleitung durch je zwei Beamte überflüssig. Aufgetischt werden aus Sicherheitsgründen wohl nur Brote, denn „in sechs Stunden verhungert ja niemand“. Pro Asyl spricht von „fliegenden Gewahrsamszellen“, die Diakonie nennt das Projekt eine „menschenverachtende Geschäftsidee“.



## Gunter Demnig, 60,

Kölnler Künstler, hat seit 1995 an mehr als 300 Orten Stolpersteine verlegt. Mit diesen „Mahnmalen von unten“ will er das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus wachhalten. Deshalb setzt er die goldfarbenen Platten vor die Häuser, in denen die Deportierten zuletzt gewohnt hatten. Für sein Engagement wurde er von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble und Bundesjustizministerin Brigitte Zypries nun mit dem Preis „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ geehrt.